

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgebenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 36.

Dienstag den 7. Mai

1872.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Kriegs-Ministerium auf Grund der Bestimmung in § 8<sup>2</sup> der Ausführungsverordnung zur Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1868, um ein allgemeines Bild des Pferdebestandes des Landes zu erhalten, eine Musterung der vorhandenen Pferde angeordnet hat, ist zur Vorführung der sämtlichen Pferde der Ortschaften

1., des VIII. Vormusterungsbezirkles und zwar:

a., die Stadt Wilsdruff und die Dörfer Grumbach, Hühndorf und Kaufbach

der 5. Juni dieses Jahres,

b., die Orte Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Niederwartha, Röhrsdorf, Rothsch, Sachsdorf, Steinbach, Unterkorsdorf, Weistropf und Wilsberg

der 6. Juni dieses Jahres  
in Wilsdruff,

2., des IX. Vormusterungsbezirkles, als:

a., Alt- und Neutanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Burkhardtswalde, Großsch, Helbigsdorf und Herzogswalde,

der 7. Juni dieses Jahres

b., Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Nunzig, Neulirchen, Obersteinbach, Rothschönberg mit Perne, Schmiedewalde und Sora

der 8. Juni dieses Jahres  
in Limbach,

festgesetzt worden und werden daher alle Besitzer von Pferden unter Hinweis auf die nach § 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1868 für den Untertassungsfall angedrohten Nachteile und Strafen aufgefordert, ihre sämtlichen Pferde — mit Ausnahme der Fohlen unter drei Jahren und der Gengste — an den angegebenen Tagen und Sammelorten früh 8 Uhr den Vormusterungscommissionen, deren Anordnungen jederzeit unweigerlich Folge zu leisten ist, vorzuführen.

Die Pferdebesitzer sind durch wenigstens ein Mitglied des betreffenden Stadt- und beziehentlich Gemeinderathes des betreffenden Ortes zu begleiten.

Dresden, den 3. Mai 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Vietb.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 13. Mai 1872

das dem Lohgerbermeister Friedrich Hermann Bessler in Wilsdruff zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 138 des Katasters, Nr. 190 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilsdruff, welches Grundstück am 6. März 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1305 Thlr. — Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, den 11. März 1872.  
Leonhardi.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 6. Mai 1872.

Ein am 2. d. Mts. von der Militär-Straf-Anstalt entsprungener Sträfling erfreute sich nicht lange seiner Freiheit, denn schon dieselbe Nacht wurde derselbe in Wilsdruff vom Gendarm arretirt. Er schien sich aber der Arretur nicht gutwillig gefügt zu haben, denn wir sahen ihn an Händen und Füßen gebunden und auf einem Handwagen liegend nach dem Gerichtsamt transportiren. Am 4. Mai Nachmittags wurde er von einer Militär-Escorte nach seinem früheren Asyl abgeholt, wobei ihm von einer Kinderschaar das Geleite bis vor die Stadt gegeben wurde.

Helbigsdorf, 1. Mai. Der „Freib. Anz.“ berichtet: Statt des gewohnten Mittagglutes wurde unser Dorf durch die dumpfen Schläge der Sturmglöcke erschreckt. Der feuergefährliche, mitten im Dorfe stehende Pichschuppen, zum Erbgericht gehörend, stand in hellen Flammen und mit rapider Schnelligkeit wurde nicht nur das in der Nähe stehende Schulhaus, sondern auch die Ziegner'sche Wirthschaft, sowie das Preshendorfsche Haus vom Feuer ergriffen. — Auch auf das

Dittrich'sche Gut und das Braun'sche Haus wollte sich das drohende Element ausdehnen, doch gelang es, des Feuers Herr zu werden. — Nicht minder groß war die Gefahr für unsere Kirche mit ihrem herrlichen Silbermann'schen Orgelwerke, denn auch hier begann der Thurm schon zu brennen; aber doch gelang es durch Gottes Hilfe menschlicher Anstrengung, daß das Feuer nicht größere Dimensionen annahm. Auch wäre wohl, nach menschlichem Ermessen, die Schule von den Flammen verschont worden, wenn im vorigen Jahre nicht nur die hintere, sondern auch die vordere Seite mit harter Dachung versehen worden wäre.

Dschau, 2. Mai. In dem  $\frac{3}{4}$  Stunde von hier entlegenen Dorfe Schönnewitz sind durch ein gestern Abend nach 10 Uhr ausgebrochenes Schadenfeuer die Gutsgebäude des Oekonom Seyfert, sowie die Gebäude des Stellmachers Schmidt total niedergebrannt. Das Feuer ist in der zu Seyfert's Gehöfte gehörigen Scheune zuerst ausgebrochen, und hat sich dort so schnell weiter verbreitet, daß der Besitzer sammt seiner Familie sich nur mit Mühe retten konnte. Zwei Pferde und eine Kuh sind gerettet worden, während circa 17 Stück Rindvieh und Schweine in den Flammen umgekommen. Wils-